Geschäftsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **84 (1977)**

Heft [4]

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir zeigen Studentenarbeiten der Abteilungen Spinnerei/Zwirnerei, Weberei, Textildessinatur, Wirkerei/Strickerei, Textilveredlung, Bekleidung, Textilkaufleute.

Das gesamte Schulprogramm wird in einer besonderen Ausstellung vorgestellt. Der Besucher erhält auch Informationen über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im textilen Bereich.

Die Maschinen und Apparate in den Maschinensälen und Laboratorien sind während des ganzen Besuchstages in Betrieb.

Die Schweizerische Textilfachschule freut sich auf Ihren Besuch!

Sonderschau an der Swisspack 77: Gut verpackt: Am Beispiel Strumpfhosen

Etwas ganz besonderes liessen sich die Veranstalter der Swisspack 77, 4. Internationale Verpackungsmesse, die vom 24. bis 27. Mai 1977 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfindet, einfallen. Auf 600 m² Fläche wird in der Halle 5 unter Mitwirkung der Coop Schweiz, der Argo AG, Möhlin, und der Viscosuisse die Entstehung, die Verpackung und der Vertrieb einer Strumpfhose gezeigt. Vom Erdöl bis zum Garn, vom Garn bis zur Strumpfhose; von der Herstellung des Verpackunngsmaterials zur Verpackung der Strumpfhose und bis zum Verkauf im Laden. An Ort und Stelle wird in 21 Stufen vorbereitet, fabriziert und verpackt. Am Schluss der Produktions- und Verpackungsstrasse wird anhand eines Beispiels — und im Sinne der heute notwendigen Wiederverwertung von Material — auf eine der vielen Recycling-Möglichkeiten hingewiesen: Aus Strumpfhosen werden Teppiche gewoben.

Farbmesskurs — Grundlagen

Unsere Schule führt im Winter 1977/78 wiederum einen Grundlagenkurs ««Farbmessung» durch.

Der Kurs umfasst zwei Teile zu je zwei Kurstagen und findet an folgenden Daten statt:

- 8./ 9. November 1977
- 10./11. Januar 1978

Programm

- Einführung in die Farbmessung, Remission, Transmission
- Remissionskurven, Kubelka-Munk, Normfarbwerte, Normfarbwertanteile, Farbdifferenzen
- Rezepturberechnung
- Farbmesstechnik, Geräteüberblick
- Praktische Arbeiten zur Farbmessung und Rezeptierung.

Geschäftsberichte

Schweizerische Decken- und Tuchfabriken AG 8422 Pfungen

Zur Generalversammlung vom 29. März 1977

Das Resultat des 77. Geschäftsjahres ist seit Jahrzehnten das schlechteste in der Geschichte des Unternehmens. Die bereits im letzten Jahresbericht geäusserten Bedenken haben sich trotz allem Einsatz bewahrheitet. Die weltweite Rezession, von welcher auch andere Branchen nicht verschont blieben, hat die Geschäftsleitung vor Probleme gestellt, die mit den zur Verfügung stehenden Mitteln einfach nicht gelöst werden konnten. Der weitere Rückgang im Verkauf auf allen Gebieten des Heimtextiliensektors hat durch das herrschende Ueberangebot zu einem nochmaligen Preiszerfall geführt, welcher die Ertragslage der gesamten Textilindustrie negativ beeinflusste. Um ihr oberstes Ziel, die Erhaltung der Arbeitsplätze auch nur einigermassen zu erreichen, war die Geschäftsleitung gezwungen, in starkem Masse die Beschäftigung unter grossen Preisopfern zu erkaufen. Trotzdem ist es nicht gelungen, im ersten halben Jahr die Betriebe voll auszulasten; teilweise musste die Arbeitszeit auf vier Tage reduziert werden. Auch dadurch entstanden erhebliche Produktionsmehrkosten mit einer spürbaren Verringerung der Produktivität.

Glücklicherweise hat sich der Auftragseingang im zweiten Halbjahr etwas gebessert und das Unternehmen konnte, mit verringertem Arbeitnehmerbestand, die Vollbeschäftigung zum grössten Teil aufrechterhalten.

Gesamthaft gesehen wurde die Produktion mengenmässig leicht gesteigert, der Durchschnittspreis pro Einheit ist aber stark gesunken, was sich auch in einem Minderumsatz auswirkt.

Die Absatzchancen für die «Eskimo»-Produkte in der Schweiz haben sich nochmals durch den Rückgang der Bevölkerung und die Kaufunlust gegenüber diesen Produkten verschlechtert, obgleich die Firma gesamthaft gesehen den Marktanteil halten konnte.

Die grossen Anstrengungen für eine Ausweitung des Verkaufs im Ausland wurden durch den bekannten hohen Kurs des Schweizerfrankens praktisch verunmöglicht. Pfungen war zudem gezwungen, in Fremdwährungen zu verkaufen, was erhöhte Risiken und auch entsprechende Verluste mit sich brachte. Wettbewerbsverzerrungen entstanden ferner durch staatliche Beihilfen, Importe aus Ostblock- und Niedrigpreis-Ländern, Kompensationsgeschäfte und Verkauf von Ueberschussware.

Aufgrund dieser Situation ist die Strukturänderung durch Schliessung von bekannten Betrieben weiter fortgeschritten, andere werden durch Staatsbeiträge zur Erhaltung von Arbeitsplätzen einseitig unterstützt.

Nur dank der modischen, qualitativ hochstehenden und breiten Angebotspalette ist es gelungen, die weltweiten Kontakte aufrechtzuerhalten.

Die Preise für Rohwolle sind weiter gestiegen, der Verkauf von Kamelhaar ist momentan von China blockiert, auch Lama ist nur noch sporadisch, jedoch zum drei-

fachen Preis gegenüber dem Vorjahr erhältlich. Damit entstehen speziell für die hochwertigen «Eskimo»-Produkte ernsthafte Probleme in bezug auf Preisgestaltung und Produktionsmöglichkeiten. Obschon die Naturfasern an sich vom Konsumenten bevorzugt würden, verlagert sich infolge dieser Entwicklung der Markt noch mehr auf die preislich stabilen, doch äusserst hart umkämpften synthetischen Produkte.

Der Vertrag mit dem Kooperationspartner Bleiche im Stoffsektor konnte trotz der schwierigen Umstände um eine weitere Periode verlängert werden. Es wird aber unumgänglich sein, im Sinne einer noch weitergehenden Rationalisierung und Kosteneinsparung verschiedene grundsätzliche neue Entscheidungen zu treffen.

Die Investitionen wurden minimal gehalten. Dies war möglich dank dem modernen Stand der Anlagen und den getätigten grossen Anschaffungen der letzten Jahre, welche aber immer noch hohe Amortisationen erfordern. Diese konnten allerdings nicht nach dem bisherigen Abschreibungsplan durchgeführt werden und sind auf einem noch vertretbaren Minimum gehalten.

Der ausgewiesene Reinverlust ist realistisch gesehen noch um einiges höher ausgefallen und konnte nur durch Auflösung von stillen Reserven in einem erträglichen Rahmen gehalten werden. Ein Substanzverlust ist und bleibt eine schmerzliche Angelegenheit. Von der Ausrichtung einer Dividende muss abgesehen werden. Man muss sich in diesem Zusammenhang auch die offene Frage nach den Aussichten und der Zukunft stellen.

Die «mittex» wird in ihrer nächsten Ausgabe auf die von Direktor Aemisegger angeschnittenen, sehr ernstzunehmenden Problemkreise im Rahmen der Existenzerhaltung zurückkommen.

Firmennachrichten

Konzentration der Produktionsbetriebe bei der Tuchfabrik Schild

Im Lauf der letzten Jahre hat sich die Situation auf dem Textilmarkt wesentlich verändert, weil sich unter anderem die Bekleidungsgewohnheiten stark gewandelt haben. Als Herstellerin von hochwertigen Stoffen aus Wolle und Wollmischungen für Damen- und Herrenoberbekleidung ist die Schild AG, Tuch- und Deckenfabriken, mit Produktionsstätten in Bern und Liestal, mit einer strukturell sinkenden Nachfrage nach ihren Produkten konfrontiert. Die allgemeine wirtschaftliche Rezession hat noch zu einer weiteren Drosselung des Textilkonsums in der Schweiz und den umliegenden Ländern geführt.

Bei realistischer Beurteilung der Zukunft lässt sich vorderhand keine Besserung der Marktlage erwarten. Es müssen alle Rationalisierungsmöglichkeiten ausgeschöpft werden, um zu den extrem niedrigen, marktkonformen Preisen produzieren zu können.

Aus den erwähnten Gründen haben wir uns nach detaillierten Untersuchungen entschlossen, unser Sortiment zu straffen und bisher doppelt geführte Produktionsabteilungen in Liestal zu konzentrieren. Ab 1. Januar 1977 wurde die Produktion und der Vertrieb von Schlafdecken und Herrenstreichgarnstoffen für Mäntel und Vestons bis auf wenige Spezialitäten eingestellt. In Bern verbleiben die Kammgarnspinnerei und die Ausnäherei, alle übrigen Produktionsabteilungen werden im Laufe dieses Jahres sukzessive nach Liestal verlegt. Das Gesamt-Produktionsvolumen bleibt erhalten.

Im Rahmen dieser Umstellung werden sieben zusätzliche Arbeitsplätze in der Kammgarnspinnerei Bern geschaffen, 19 neue Arbeitsplätze entstehen in Liestal durch die Uebernahme der Produktionsabteilungen von Bern und etwa 15 Mitarbeiter werden vorzeitig pensioniert. Eine Arbeitsgruppe wird sich, in Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmer-Organisationen, der Probleme der restlichen 34 Mitarbeiter annehmen und dafür Gewähr bieten, dass die leider unumgänglichen Schwierigkeiten einzelner Mitarbeiter auf ein Minimum reduziert werden.

Schild AG, CH-4410 Liestal

Heberlein Texturiermaschinen für Rumänien

Die Heberlein Maschinenfabrik AG, Schweiz, erhielt aus Rumänien einen Grossauftrag für die Lieferung von Hochleistungs-Strecktexturiermaschinen des Typs FZ 42 für die Verarbeitung von 7000 Jahrestonnen PES.

Neustrukturierung der Geschäftsaktivitäten bei der Sulzer Morat GmbH, Filderstadt

Die seit mehreren Jahren rückläufige Marktentwicklung für Grossrundstrickmaschinen sowie die unsicheren Aussichten für die nächste Zeit veranlassten die Sulzer Morat GmbH, ihre Geschäftsaktivitäten zu straffen und die Produktion einzuschränken. Die inzwischen abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Sozialpartnern ermöglichen es, die erforderlichen Personalanpassungen vorzunehmen und die aktive Marktpräsenz weiterzuführen.

Sulzer Morat legt Wert auf folgende Feststellungen:

— Das gesamte Produktionsprogramm bleibt den Kunden erhalten.
— Die Serviceleistungen, der Ersatzteil- und der Musterdienst sind weltweit gewährleistet.
— Das Produkte-Know-How und die Neuentwicklungen werden im Rahmen eines konzentrierten Programmes weitergeführt. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, um bei verbesserter Marktlage die Aktivitäten wieder zu verbreitern.